

Protokoll Fachtagung vom 27.02.2016

Frau Dr. Umlauf vom Deutschen Tierschutzbund und Frau Färbinger von Partner Hunde Österreich hatten leider krankheitsbedingt und aus persönlichen Gründen abgesagt.

Vortrag Sabine Häcker, Vorstellung Assistenzhunde-Prüfung des BHV

Link zur Prüfung: <http://www.hundeschulen.de/menschen-mit-hund/assistenzhund-team-pruefung.html>

Vortrag Dr. Karl Weißenbacher vom Messerli Institut, Österreich, Vorstellung Prüfung

Link zur Prüfung: <http://www.vetmeduni.ac.at/de/assistenzhunde/pruefung/>

Weitere Links

- www.vetmeduni.ac.at/assistenzhunde
- www.vetmeduni.ac.at/hundetrainer
- www.vetmeduni.ac.at/therapiebegleithunde

Ist-Zustand Österreich:

- Prüfung ist kostenfrei, Gesundheitsüberprüfung muss jeder selbst zahlen
- Prüfung ist freiwillig, aber wer die Anerkennung seines Assistenzhundes möchte, muss die Prüfung beim Messerli Institut ablegen, danach sind die Zutrittsrechte gesetzlich garantiert
- Der Assistenzhund wird in den Schwerbehindertenausweis eingetragen, aber nur wenn das Prüfzertifikat des Institutes vorliegt und wenn der Grad der Behinderung > 50% ist
- Die Finanzierung der Hunde (Anschaffung und Ausbildung) läuft unabhängig von der Prüfung und muss vom/von der HalterIn selbst finanziert werden
- PrüferInnen sind tierschutzqualifizierte HundetrainerInnen mit speziellem Assistenzhundewissen
- Behindertensachverständige (führen selber einen Assistenzhund) beaufsichtigen die Prüfung zusätzlich
- In 2015: 36 Hunde geprüft, 63 anerkennt, in 2016: bisher 15 Hunde geprüft, insgesamt seit Bestehen 230 Therapiebegleithunde (das Institut prüft neben den Assistenzhund-Teams auch Therapiebegleithund-Teams)
- Alle Hunde laufen unter dem Oberbegriff Assistenzhunde, darunter subsumieren sich auf die Blindenführhunde, Service-Hunde (Rollstuhlbegleithunde), Signal-Hunde (Gehörlosen-, aber auch Diabetes- und Epilepsie Anzeige-/ Warnhunde)
- Zentrale Datenbank für Assistenzhunde gestartet
- Alle Gesetze werden auf Assistenzhunde geprüft und ggf. angepasst.
- In Österreich gibt es derzeit 17 Ausbildungsstätten für Assistenzhunde
- Institut hat mit PrüfernInnen und „Freien“ 35 MitarbeiterInnen, 3 in der Abteilung von Herrn Weißenbacher
- Österreich hat mit dem Gesetz und dem Institut einen Präzedenzfall geschaffen

Herr Thomas Dinges, Mitglied des Interministeriellen Arbeitsstabes der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, **stellte den Sachstand in Deutschland vor**

- In Deutschland wird derzeit von der Regierung kein Bedarf gesehen Assistenzhunde in den Hilfsmittelkatalog aufzunehmen, da es noch andere Möglichkeiten für Behinderte gibt
- In Deutschland derzeit kein politischer Wille beim Gesundheitsministerium (anders als in Österreich)
- Hilfsmittelkatalog über das Gesundheitsministerium zu steuern ist aussichtslos
- Es gibt folgende Aktivitäten: -gemeinsamen Bundesausschuss-deutschen Behindertenrat- Bundesinitiative für Rheinlandpfalz, Niedersachsen und Bremen-Kampagne des Ministeriums

für Arbeit und Soziales nationaler Aktionsplan 2.0, -Assistenzhunde und ihre Aufgaben bekannter machen-2017 soll es eine Kampagne zum Thema Zutrittsrechten geben (Dogs with Jobs hat sich hier bereits erkundigt, um ggf. mit der neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft zu unterstützen)

- Eine Prüfung durch ein unabhängiges Institut (wie in Österreich) hält Herr Dinges für sinnvoll –ebenso wie eine Trennung zwischen Finanzierung (z. B. durch Aufnahme in den Hilfsmittelkatalog) von Assistenzhunden und deren Prüfung (Schaffen von einheitliche Standards)

Weitere Ideen und Diskussionspunkte:

Mehrheit der TeilnehmerInnen sprach sich dafür aus, dass ein großes Interesse daran besteht, gemeinsam Qualitätsstandards für Assistenzhunde in Deutschland zu schaffen.

- Zutrittsrechte sollten europaweit geregelt werden (sieht u. a. auch Herr Dr. Weißenbacher so)
- Wichtiges Kriterium wären gemeinsame Standards und ein schlüssiges Gesamtkonzept
- Assistenzhunde als Oberbegriff würde mehr Klarheit schaffen. Die Blindenführhunde, Servicehunde, Signalhunde usw. sollten möglichst unter einem Begriff zusammengefasst werden.
- Möglichkeit: Dachverband gründen –wurde erstmal aufgeschoben, da es bereits Versuche gab, einen gemeinsamen Dachverband zu schaffen –dieser müsste professionell aufgebaut werden und so etwas bedarf genauer Planung –Erstmal „kleiner“ z. B. mit einer Arbeitsgemeinschaft beginnen.
- Unabhängige Prüfstelle schaffen evtl. an einer Hochschule o. ä.
- Forschung z. B. zum Thema „Einsparungen bei Krankenhausaufenthalten/im Gesundheitswesen durch den Einsatz von Assistenzhunden“ wären sinnvoll.
- Evtl. erstmal ein Positionspapier entwerfen und in die Politik einbringen

Ergebnis:

- Arbeitsgemeinschaft gründen (14 TN haben sich zur aktiven Mitarbeit eingetragen)
- Dogs with Jobs kümmert sich um die technische Umsetzung zur Kommunikation innerhalb der Arbeitsgemeinschaft und zur Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse der AG
- Wer noch aktive mitarbeiten möchte, meldet sich bitte bei Dogs with Jobs unter info@dogs-with-jobs.de

Wer aktiv oder passiv mitarbeiten möchte (Informationen erhalten), kann die Möglichkeit der Teilnahme über ein Forum nutzen, unter dem folgenden Link: Das Forum hat Schreibberechtigung für aktive Mitglieder und Leseberechtigung für passive.

<http://assistenzhund.xobor.de/anmeldung.php?>

Vielen Dank für eure/ ihre Teilnahme an der diesjährigen Fachtagung.